

Beobachtungen zum Sozial- und Jagdverhalten freilebender Fischotter *Lutra lutra*

Kathi Foerster

Observations on the social and hunting behaviour of free-living otters *Lutra lutra*. — Starting in winter 1993/94, observations on otters have been made on river sites and ponds in the Třeboň Biosphere Reserve (Czech Republic). Using a light intensifier, the activity of the mainly nocturnal animals has been recorded. Observations shall be continued until March 1995. Preliminary results indicate that otters in the study area show most social interactions during winter. Family groups were mainly observed in January and February. First data of 16 hunting bouts with 183 observed dives show a mean diving time of 24.2 s and 21 % of successful dives. This is similar to the results of studies on coastal otters in Shetland. A comparison of hunting success at rivers and at ponds is still in progress.

Key words: *Lutra lutra*, foraging, reproduction, winter ecology.

Kathi Foerster, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien, Peter Jordanstrasse 76, A—1190 Wien

Der Fischotter verhält sich in Flusshabitaten territorial, wobei das Streifgebiet eines Rüden die Territorien mehrerer Fähen umfassen kann (Erlinge 1967, 1968). Im marinen Lebensraum gilt er als Einzeljäger, der in Gruppenterritorien lebt. Soziale Interaktionen sind aber selten, die Individuen scheinen einander zu meiden (Kruuk & Moorhouse 1991). Im Biosphärenreservat Třeboň (Tschechien) wurden im Winter 1992/93 mehrere Tiere nahe beieinander fischend beobachtet (A. Kranz, A. Toman pers. Mitt., pers. Beob.). Das regelmässige Vorkommen des Otters im gesamten Untersuchungsgebiet und die zeitweise auftretenden Ansammlungen bieten die Möglichkeit, erstmals soziale und jagdbezogene Verhaltensweisen des Fischotters in Mitteleuropa im Freiland zu beobachten.

Im Rahmen meiner Diplomarbeit führe ich seit Dezember 1993 Verhaltensbeobachtungen durch, erste Ergebnisse werden hier präsentiert. Die Arbeit wird bis März 1995 fortgesetzt.

1. Untersuchungsgebiet, Material, Methode

Das Untersuchungsgebiet liegt im Biosphärenreservat Třeboň und umfasst mehrere Flussab-

schnitte der Lainsitz (Lužnice) und Teiche von unterschiedlicher Grösse (genauere Beschreibung des Gebietes s. Foerster et al. 1995).

Die Beobachtungen werden an 14 Tagen pro Monat zur Hauptaktivitätszeit des Fischotters, d.h. 1 h vor Sonnenuntergang bis 1 h nach Sonnenaufgang (Mason & Macdonald 1986), über mindestens 4 h durchgeführt. Das Verhalten der Tiere wird mittels Fernglas oder Restlichtverstärker beobachtet und auf einem Diktiergerät festgehalten. Bei Tauchgängen werden Tauchzeit, Fresszeit und die Zeit bis zum nächsten Tauchgang auf 1 sec gerundet mitgestoppt. Ergänzend werden in jeder Beobachtungsnacht Wasser- und Lufttemperatur sowie Wasserstand gemessen.

2. Erste Ergebnisse

2.1. Sozialverhalten

In der kalten Jahreszeit, bei Schneelage und teilweise vereisten Gewässern, zeigten sich die Fischotter geselliger als im Sommer. Mehrere adulte Einzeltiere oder Fähen mit Jungen duldeten einander am selben Flussabschnitt, oft nur wenige Meter voneinander getrennt. Auch Familienverbände traten hauptsächlich im Januar und Februar auf und konnten von März

Tab. 1. Anzahl und Dauer (Mittelwert und S.F.) der beobachteten Tauchgänge. — *Number and duration (mean and s.e.) of observed dives.*

	Tauchgänge	erfolgreiche Tauchgänge		erfolglose Tauchgänge	
	Anzahl	Anzahl	Mittlere Dauer	Anzahl	Mittlere Dauer
Insgesamt	183	51	24,2 ± 2,8 s	132	12,0 ± 1,0 s
Dezember 1993 - März 1994	154	51	24,2 ± 2,8 s	103	11,3 ± 1,1 s
April 1994 - Juni 1994	29	0		29	14,1 ± 2,3 s

bis Mai nur mehr vereinzelt gesichtet werden. Die grösste Anzahl der gleichzeitig an einem Beobachtungsort erschienenen Otter betrug im Dezember, Januar und März 3, im Februar 6, im April und Mai nur noch 2.

2.2. Jagdverhalten

Führte ein Fischotter mehrere Tauchgänge hintereinander aus, so wurden die Beobachtungen von Beginn des Jagdverhaltens bis zum Wechsel zu einer anderen Tätigkeit (z.B. Ruhen oder Verlassen des Beobachtungsortes) als Jagdsequenz bezeichnet. Bisher konnten 16 Jagdsequenzen beobachtet werden. Dabei wurden 183 Tauchgänge gestoppt, die bei einer Wassertiefe bis zu 1 m ausgeführt wurden (Tab. 1). Die Erfolgsrate (Anzahl an erfolgreichen Tauchgängen / Anzahl an Tauchgängen) betrug 21%.

3. Diskussion

Die Fortpflanzung der Fischotter kann nach bisherigen Erkenntnissen das ganze Jahr über stattfinden (Mason & Macdonald 1986). Im Untersuchungsgebiet wurden aber Familiengruppen bzw. Jungotter hauptsächlich im Winter nachgewiesen. Faktoren, die eine Jungenaufzucht in dieser Jahreszeit begünstigen könnten, sind entsprechende Schwankungen im Nahrungsangebot oder die stärkere Störung durch den Menschen im Sommer. Die bemerkenswerte Ansammlung von mehreren Fischottern an bestimmten Flussabschnitten im Win-

ter ist möglicherweise auf eine Beschränkung der gewohnten Jagdgebiete durch Vereisung zurückzuführen.

Die Rate von 21 % erfolgreichen Tauchgängen und die durchschnittliche Dauer der Tauchgänge sind mit entsprechenden Werten von küstenlebenden Ottern in Shetland vergleichbar (Conroy & Jenkins 1986, Kruuk et al. 1990). Im Gegensatz zu den Untersuchungen in Shetland jedoch dauerten von mir beobachtete erfolglose Tauchgänge kürzer als jene, die mit einem Fischfang endeten. Eine genaue Analyse des Jagdverhaltens ist in Arbeit.

Literatur

- CHANIN, P. (1985): The Natural History of Otters. London.
- CONROY, J. W. H. & D. JENKINS (1986): Ecology of otters in northern Scotland. 5. Diving times and hunting success of otters (*Lutra lutra*) at Dinnet Lochs, Aberdeenshire and in Yell Sound, Shetland. J. Zool., Lond. 209: 341—346.
- ERLINGE, S. (1967): Home range of the otter, *Lutra lutra* L., in southern Sweden. Oikos 18: 186—209.
- (1968): Territoriality of the otter *Lutra lutra* L. Oikos 19: 81—98.
- FOERSTER, K., R. DULFER, P. JURAJDA, M. KŘIŽOVÁ, M. KUČEROVÁ, K. ROCHE, M. VRBOVÁ & A.-J. DE WIT (1995): Die Třeboň Otter Stiftung. Orn. Beob. 92: 349—350.
- KRUKK, H. & A. MOORHOUSE (1991): The spatial organization of otters (*Lutra lutra*) in Shetland. J. Zool., Lond. 224: 41—57.
- KRUKK, H., D. WANSINK & A. MOORHOUSE (1990): Feeding patches and diving success of otters, *Lutra lutra*, in Shetland. Oikos 57: 68—72.
- MASON, C. F. & S. M. MACDONALD (1986): Otters — Ecology and conservation. Cambridge.